

»Mausefalle« spielte Ayckbourn

Ein Fest der Liebe voller Ränkespiele

Von Karsten Strack

Minden (WB). Eine komödiantische Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest hat die Theatergemeinschaft »Westfälische Mausefalle« im Mindener Kulturzentrum Büz dargeboten. Das ausgewählte Stück »Schöne Bescherungen« von Alan Ayckbourn bietet in dieser Hinsicht allerlei Alpträumhaftes: Ein Ehepaar hat die Verwandtschaft wie jedes Jahr eingeladen, um gemeinsam das »Fest der Liebe« zu begehen. Doch anstatt der Liebe bestimmen über die Jahre gewachsene Konflikte und Ränkespiele die Szenerie. Selbstgefällige Ehemänner treffen auf zänkische Gattinnen – Routine hat sich in den Alltag eingeschlichen, die Liebe ist der Gewohnheit gewichen.

Auf erfrischende Weise gelingt es den Laienschauspielern, dieses weihnachtliche Ungemach lustvoll auf die mit vielfältigen Weihnachtsaccessoires dekorierten Bühne zu bringen. Kai Stahlhut glänzt in der Rolle des gehörnten Ehemannes Neville. Als komödiantischer Homo Faber agierend, ignoriert er alles, was nicht in sein festverankertes egozentrisches Weltbild paßt. Sogar den versuchten Seitensprung seiner Gattin Belinda (Tanja Wittemöller) mit dem jungen Dichter Clive (Kim Maurice Cedziwoda).

Sehr überzeugend verleihen auch Norbert Stahlhut (Onkel Harvey) und Sarah Stahlhut (Phyllis) ihren Rollen Gewicht. Ebenso wie Alexander Heidenreich (Bernard), dessen bis zur Groteske übersteigende Gestelztheit vergnügt. Seine Marionettenspiel-Einlage, die die Trübnis der längst verlorengegangenen Famili-

enidylle auf den Punkt bringt, verdient ein Sonderlob.

In der Tat ist der »Westfälischen Mausefalle« insgesamt eine stimmige Inszenierung gelungen. Ab

Großer Applaus für die Aufführung

und an – wenn viele Akteure gleichzeitig die Bühne bevölkerten – wurde es zwar ein wenig unübersichtlich, aber daran läßt sich arbeiten.

Spaß gemacht hat dieser Theaterabend allemal. Vor allen Dingen deshalb, weil man merkt, daß die 1986 gegründete Theatergemeinschaft einen gehörigen Reife-prozeß hinter sich hat. Dieser Ansicht war auch das Premierenpublikum, das die Aufführung mit reichlich Applaus bedachte.



Zeigten bei ihrer Aufführung im BÜZ allerhand Alpträumhaftes: Die Mitglieder des Ensembles »Westfälische Mausefalle«. Foto: Strack